

Neussener Zeitung

Ämtliches Kreisblatt

Erste Ausgabe täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Preis vierteljährlich in Neuss 1.80 Mk., durch die Post bezogen 1.95 Mk., mit Unterhaltungsblatt in Neuss 1.80 Mk., durch die Post bezogen 1.95 Mk.
Verlag und Druck: A. Noack, Neuss.
Telephon No. 57.

Anzeigen im lokalen Verkehr 12 Pfg., sonst 15 Pfg., die 2-spaltige Petitzeile oder deren Raum. Reklamen 50 Pfg., die 4-spaltige Petitzeile oder deren Raum.
Für die Redaktion verantwortlich: A. Noack.
Expedition: Neuss, Neustadtstr. 1.

Nr. 185.

Mittwoch, 16. August. (Nochus.)

1905. 80. Jahrg.

Arbeiterfürsorge.

Von dem Grundgedanken ausgehend, daß ein Staat, der auf christlicher Grundlage emporgewachsen ist, auch die Pflicht habe, die Schwachen zu schützen und zu fördern, richtete Kaiser Wilhelm der Große herrliche Worte in seiner Botschaft vom 17. November 1881 an den Reichstag. Diese Botschaft mit der der Monarch sich ein Denkmal errichtet hat, das mehr als 23 Jahre überdauern wird, eröffnete den Armen eine Reihe von Fürsorge-Gesetzen, deren Hauptinhalt Fürst Bismarck mit den Worten erläuterte: „Geben Sie dem Arbeiter, solange er gesund ist, Arbeit, wenn er krank ist, Pflege, wenn er alt ist, Versorgung! Wenn Sie das tun, wenn der Staat etwas mehr Sozialismus treibt, etwas mehr Fürsorge für die Armen ausübt, so glaube ich, werden die Sozialdemokraten vergebens wühlen.“

Die erste Frucht der neuen Gesetzgebung war das Arbeiter - Krankenversicherungsgesetz im Jahre 1883, ihm folgte im Jahre darauf das Arbeiter - Unfallversicherungsgesetz. Es war ein Meilenstein, das die Regierung Kaiser Wilhelms des Großen unternahm. Der deutsche Arbeiter hatte hierdurch ein Recht auf Unterstützung in Krankheit und bei Unfällen erhalten, während er vormals der Gnade der Arbeitgeber oder dem öffentlichen Mitleid anheim gegeben war. Aber dabei blieb die Regierung nicht stehen. Schon im Jahre 1887 wurde ein Gesetz über die Alters- und Invalidenversicherung der Arbeiter eingebracht, welches dem greisen Arbeiter nicht mehr die Freude werden, den Entwurf noch als Gesetz ins Leben treten zu sehen; erst im Jahre 1891 gelang es, dieses soziale Vermächtnis des großen Kaisers zu verwirklichen.

Auf Grund dieser drei Gesetze werden den deutschen Arbeitern jetzt an jedem Werktag fast anderthalb Millionen Mark an Unterstützungen, Entschädigungen und Renten zuteil. Dabei steigen diese Leistungen fortwährend, besonders sind die Anforderungen an die Invaliden- und Alters-Versicherungen im ständigen Wachstum begriffen, jedoch das Gerede von dem Stillstand der Sozialreform unwahr ist. Nur eine vom Geiste christlicher Nächstenliebe durchdrungene staatliche Gesetzgebung konnte den Mut haben, an ein derartig groß angelegtes Werk zu gehen.

Auch der Rechtschutz der Arbeiter ist dank unserm Kaiser bedeutend ausgedehnt worden. Von grundlegender Bedeutung hierfür ist die Gewerbeordnungsnovelle vom 1. Juni 1891, durch die der Ausbeutung und Gefährdung der Arbeiter im Betriebe ein Riegel vorgeschoben wurde. Sie gewährt den Arbeitern die Sonntagsruhe, ferner Schutz der Frauen und Kinder, sowie Schutz gegen Gefahren für Leben und Gesundheit im Betriebe.

So haben die Hohenzollern die Fühne des sozialen Königtums entfaltet, jenes Königtums, von dem einst der Republikaner und Arbeiterführer Lassalle gesagt hat, daß er seiner Führung mit Leidenschaft folgen werde. Es ist zu hoffen, daß die verständigen Arbeiter den Segen der sozialen Gesetzgebung schließlich erkennen und sich von ihren falschen Freunden lossagen.

Die „Königin der Nacht“.

7) Sceroman von H. Hill.

(Nachdruck verboten.)

Ich glaube und werde es stets glauben, daß er erst aus dieser Andeutung ersah, daß zwischen Aline und mir ein Einverständnis bestand; andere meinen, er habe schon früher Verdacht gehabt, und darum gerade die Maßregeln getroffen, weil er mich von ihr fernhalten wollte. Von seinem Standpunkte hatte er ohnedies dazu genügend Grund, und sein Benehmen war auch das eines Mannes, der vollständig überrascht worden war. Sir Simon Crawshaw war ein ebenso verstockter Schurke als andere, die in dieser Geschichte auftreten, aber er besaß nicht ihre berufsmäßige Gefühlslosigkeit, wie sie sich wohl nur aus der Übung ergibt.

Er ging im Zimmer hin und her, und eine heftige Rote stieg ihm ins Gesicht; dann sank er in seinen Stuhl und brach in lautes Lachen aus.

„Verehrter Herr“, flüchelte er schließlich, „es ist schade, daß Sie nicht in der königlichen Marine, anstatt nur in der Handelsmarine sind. Sie wären der Mann, verlorene Hoffnungen wieder aufzurichten und in die Brüche gegangene Expeditionen zu gutem Ende zu führen. Wissen Sie, daß meine Nichte eine große Erbin ist und bei ihrer Mündigkeitserklärung etwa über eine Viertelmillion Pfund verfügt?“

„Ich muß gestehen, daß diese Worte mich verwirrten, doch verstehe ich dann fähig.“

„Nein, das wollte ich nicht; hätte ich es gewußt, so hätte ich mich nie um Miß Challenor bemüht. Wie die Dinge stehen, kommt die Mitteilung aber zu spät, denn wir haben uns bereits verlobt.“

„Und Sie sind geneigt, die Viertelmillion anzunehmen, sozusagen als kleine Draufgabe?“ grinte er, natürlich in der besten Überzeugung, ich wäre von Aline's Reichtum unterrichtet. „Aber, Mr. Forrester, Sie müssen doch einsehen, daß ich zu einer solchen Verbindung nie meine Einwilligung geben kann.“

Politische Nachrichten.

Deutschland.

Wilhelmshöhe, 15. Aug. Gestern Nachmittag unternahm das Kaiserpaar mit der Prinzessin Victoria Luise und Gefolge einen Ausflug nach dem Eßberg, wo im Freien ein Souper eingenommen wurde und feierten dann zu Fuß nach Wilhelmshöhe zurück. Heute Morgen unternahm der Kaiser und die Kaiserin einen gemeinsamen Ausritt. Der Kaiser hörte später den Vortrag des Chefs des Militärkabinetts, Grafen von Hülsen-Häseler. Zur Frühstückstafel waren geladen: General der Infanterie Linde mit Gemahlin, Oberpräsident von Bismarck mit Gemahlin und Regierungspräsident Graf Bernstorff und dessen Schwester.

— Auf Befehl des Kaisers wird nach einer telegraphischen Meldung aus Wesel, die 25. Infanteriebrigade an den diesjährigen Kaisermanövern teilnehmen, weil sie kürzlich auf dem Truppenübungsplatz Friedrichsfeld eine neue Gefechtsweise eingeführt hat, die sich an die von den Japanern auf den mandchurischen Schlachtfeldern geübte Methode anlehnt. Der Kaiser will sich nun über die neue Gefechtsweise informieren.

— Der König von Spanien wird auf wiederholte Einladung des Kaisers bestimmt an den Herbstübungen des 18. und 8. Armeekorps teilnehmen.

— Zu Anfang des laufenden Jahres stellte sich die Zahl der deutschen Fischerfahrzeuge, die in der Nordsee außerhalb der Küstengewässer die Fischerei betreiben, auf 560, darunter 156 Dampfschiffe. Ihr Bruttoreumgehalt betrug 127 980 bezw. 75 951 Kubikmeter, die Zahl der regelmäßigen Besatzung 4524 und 1766 Mann. Der Bestand der Fahrzeuge stellte sich danach gegen das Vorjahr um rund 30 Fahrzeuge höher; in dieser Zahl sind 21 Dampfschiffe enthalten. Die Zunahme an Raumgehalt von 200 Kubikmeter und darüber einnehmenden Fahrzeugen hat sich von 247 auf 274 gehoben. Infolgedessen hat auch die Gesamtzahl der ständigen Besatzung eine Steigerung um 370 Köpfe erfahren.

Frankreich.

Paris, 14. Aug. Nachdem Präsident Loubet gestern in Valence offiziell erklärt hat, daß er am 18. Februar das Elisee verlassen wird, tritt die Frage der Präsidentenwahl in den Vordergrund. Die Nationalversammlung wird am 18. Februar in Versailles zusammentreten.

Dänemark.

— Das „Brügelgesetz“ ist nunmehr in Dänemark amtlich veröffentlicht worden. Das Gesetz tritt am 8. September 1905 in Kraft. Zu dem Brügelparagrafen sind einige Ausführungsbestimmungen erlassen worden, die sich gewissenhaft mit der verschiedenen Handhabung der Brügelstrafe, mit der Beschaffenheit der Brügelgerätschaften, mit der Wahl der auszuzeichnenden Körpertheile, mit deren Befestigung oder Entlohnung sowie mit allen anderen ins Brügelgesetz „einschlagenden“ Fragen beschäftigen; die Länge des zu

wählenden „spanischen Rohres“ und die Dicke der zu benutzenden Tauen sind durch königl. Verordnung auf ein Zentimeter genau festgelegt. Die Dauer des Gesetzes ist vorläufig auf sechs Jahre beschränkt.

Rußland.

Petersburg, 14. Aug. Nach den Angaben der Abteilung für Semstwo-Angelegenheiten beträgt die Zahl der Gouvernements, wo Mitternachts herrscht, 22, von denen besonders von Mitternachts betroffen sind Nowgorod, Wjatka, Kasan, Simbirsk, Saratow, Samara, Tambow, Tula, Orel, Witebsk, Wjtom, Wladimir und Wologda. Zur Ausfüllung sind ihnen Darlehen aus dem Reichsverpflegungskapital im Betrage von vier Millionen bewilligt; das genannte Kapital ist damit erschöpft. — Unter den Neuerungen der Unzufriedenheit über den russisch-deutschen Handelsvertrag ist die Meinungsäußerung der vom Landwirtschaftlichen Verein in Kursk eingesetzten Kommission zu Beleuchtung der Wirkung des Vertrages auf die landwirtschaftliche Industrie zu erwähnen. Die Kommission ist zu der Ueberzeugung gelangt, die Wirkung des Vertrages müsse veränderlich sein. Nachdem das Finanzministerium das Schicksal der russischen Landwirtschaft auf 12 Jahre veräußert habe, bleibe nur übrig, eine Reihe von Maßnahmen zur Beseitigung der schädlichen Wirkung zu treffen. Unter anderem schlägt die Kommission vor, die Agenturen im Auslande in der Peripherie der russischen Konjunktur durch Semstwoagenturen zu ersetzen, ferner die Verbesserung des Eisenbahntransports, Organisation der Getreidebörsen, Errichtung von Elevatoren.

Türkei.

Konstantinopel, 14. Aug. Nach dem umfassenden Geständnis des Belgiers Joris über das Bombenattentat auf den Sultan legt man sich, nach einer Meldung der „Frankf. Ztg.“ im Bild die Frage vor, warum Joris nicht mit den anderen Mitschuldigen die sichere Flucht ergriffen hat. Joris gestand, daß die Höllemaschine als Maschinenenteile zerlegt, an die Konstantinopeler Filiale der Singer-Kompagnie eingeschmuggelt wurde, während das Dynamit in kleineren Paketen mit einem bulgarischen Dampfer aus Barna kam. Durch Beobachtung von acht Semelifeiern kontrollierten die Attentäter die Zeit, die der Sultan vom Austritt aus der Moschee bis zum Plaze, wo das Attentat stattfinden sollte, nötig hatte, und regulierten nach diesen Erfahrungen das Uhrwerk auf zwei Minuten. Nur dem Umstand, daß der Sultan durch den Schicksal ul Islam, der ihm eine Bitte aussprach, eine Minute aufgehalten wurde, verdankt er seine Rettung. Das Uhrwerk wurde nicht durch den Russen, sondern von Rosa Feyn, hinter der sich eine kaukasische Armenierin verbirgt, in Bewegung gesetzt. Joris gestand, wenn das Attentat geglückt wäre, hätte man in der Stadt durch weitere Bombenwürfe Verwirrung und Unheil angerichtet, um eine europäische Intervention herbeizuführen. Joris, dem Straffreiheit zugesichert wurde, erhält überdies für seine Kronzeugenschaft 20 000 Pfund.

Konstantinopel, 15. Aug. Bei einer erneuten Hausdurchsuchung des Belgiers Joris beschlagnahmte die Polizei mehrere Akte über 100 000 Francs, so-

wie Briefe aus Genf, worin Joris aufgefordert wurde, nichts einzugehen.

Der russisch-japanische Krieg.

Portsmouth, 15. Aug. Tatsächlich herrscht in der Mandchurischen Waffenstillstand. Es ist unwahrscheinlich, daß während der Verhandlungen ein Gefecht stattfinden wird, denn es wird beiderseits zugegeben, daß, wenn Oyama Linewitsch zu einem Gefecht zwingen würde, worin Tausende umkommen, Japan unvermeidlicherweise sein Ansehen bei der ganzen Welt verlieren werde.

Zu den Friedensverhandlungen.

Portsmouth (New Hampshire), 14. Aug. Heute wurden Artikel 2 und 3 der Friedensbedingungen erledigt. Sie umfassen die Räumung der Mandchurien durch Rußland sowie seinen Verzicht auf alle Rechte, die es auf dies Land hat, ferner die Abtretung der ostchinesischen Eisenbahn von Chabin an.

London, 15. Aug. Der wesentliche Inhalt der drei von beiden Parteien angenommenen Punkte ist folgender: Rußland erkennt Japan als Protetor in Korea an und erachtet dieses Land als außerhalb seiner Interessensphäre gelegen. Japan dagegen läßt die Souveränität des regierenden Kaisers bestehen, vorbehaltlich des Rechts der Durchführung von inneren Reformen. Rußland und Japan verpflichten sich gegenseitig zur Räumung der Mandchurien sowie zur Aufgabe aller Sonderrechte dort, überhaupt zur Respektierung der territorialen Integrität Chinas und zur Aufrechterhaltung gleicher Handelsgelegenheiten für alle Nationen. Die sibirische Eisenbahn von Chabin ab südwärts wird an China abgetreten.

Petersburg, 15. Aug. Im kaiserlichen Familienrat, der nach Eintreffen der japanischen Friedensbedingungen abgehalten wurde, verlangte Großfürst Nikolai Wladimirovitch den Abbruch der Friedensverhandlungen.

Die Unruhen in Rußland.

— Der Berl. Lok.-Anz. meldet aus Petersburg: Das kaiserliche Manifest wegen Berufung einer Volksvertretung soll nun angeblich am 24. Aug. erscheinen. Es seien sechs Projekte für das Manifest aufgestellt worden; eins habe Robjedonozow verfaßt. Der Zar habe für den nächsten Tag eine Extra-sitzung des Ministerrates nach Peterhof anberaumt. — Oberst Avenarius, der Kommandeur des Gardebataillionsregiments, tötete im angetrunkenen Zustande einen Soldaten des Regiments durch einen Schlag gegen die Schläfe und einen Stich zwischen die Rippen. Infolge des Vorfalles machen sich im Lager zu Krasnojelo Anzeichen einer Gärung in einzelnen Truppenteilen bemerkbar.

Rebel (Gouv. Witebsk), 14. Aug. Gestern Abend kam es hier bei der Beerdigung jüdischer Arbeiter zu Unruhen. Als die Polizei die Unruhestörer vertreiben wollte, wurde aus der Menge eine Bombe geworfen, durch die ein Polizeibeamter schwer, ein anderer sowie ein Vorübergehender leicht verwundet wurden.

schiffes, das auf dem nächsten Ankerplatz austaupte. Ihr Rumpf war bläulich und richtig gefärbt, freimachen angefrischen, die beiden Spornsteine wiesen dieselbe Farbe auf, und die Messingbeschläge glänzten wie glühendes Gold. Sie war größer, als irgend ein anderer Steamer im Dock, und abgesehen von ihrer jachtartigen Eleganz hätte man sie eher für ein Kriegsschiff als für ein Linien-schiff gehalten, hätten nicht die schönen Blumen und die auf dem Deck verteilten Tropenpflanzen verraten, daß man es hier ebenso wenig mit einem Kriegsschiff wie mit einem Handelsfahrzeug zu tun hatte.

Ich wiederhole es, ich war an jenem Morgen ein stolzer und glücklicher Mensch. Die Ursache dieses Stolzes war das Schiff, und ich brauche wohl nicht erst zu erwähnen, daß mein Glück der Liebeszeugen entsprang, es würde in den nächsten Wochen ebenjogut Aline beherbergen wie mich. Sir Simons Crawshaws Mitteilung, die er in voller Unkenntnis meiner Mitteilung auf der „Königin der Nacht“ gemacht, — die Mitteilung, mein teures Mädchen würde auf der nächsten Reise den Passagieren angehören, war fast zu schön, um wahr zu sein. Aber daß sie wahr war, ersah ich aus seinen späteren Bemerkungen, und ich sagte natürlich nichts, was seine Ansichten hätte erschüttern können. Da ich die schreckliche, wirkliche Absicht dieser Vergnügungsreise nicht kannte, so wäre ich beinahe in ein lautes Lachen ausgebrochen, und es wurde mir schwer, die nötige Fassung zu bewahren, als der Baronet die Vorzüge des Schiffes, das ich befehligen sollte, zu rühmen begann.

Ich verabschiedete meinen Triumph, so gut ich konnte, unter einer Wiener bitteren Krümmer, und verabschiedete mich so schnell wie möglich. Dabei gab ich mich der Hoffnung hin, Sir Simon würde meine Mitteilung auf der „Königin der Nacht“ nicht vor Abfahrt des Dampfers entdecken. Ich wußte nicht, ob er sein Mündel begleiten würde, aber das tat auch wenig zur Sache. Wenn das Schiff nur abfuhr, ohne daß er wußte, wer der Kapitän war, so hatten Aline und ich auf jeden Fall sechs herrliche

Tage vor uns, bevor wir in Gibraltar, dem ersten Hafen, wo wir anlegten, eintrafen. Aus den Andeutungen Nathans ersah ich, daß den Besitzern nichts daran gelegen war, die Veränderung in der Besetzung des Kapitänpostens im Publikum bekannt werden zu lassen, und ich glaubte mich darum mit gutem Grunde zu der Annahme berechtigt, mein Plan würde gelingen.

Da das von der „Flower-Linie“ ausgestellte Zeugnis Nathan durchaus genügte, so war die Sache perfekt geworden und so stand ich denn, einen Tag nach den im vorigen Kapitel berichteten Ereignissen, auf den Docks, um mir den „Schwimmenden Palast“, wie es in den Ankündigungen so schön hieß, den man meiner Obhut anvertraut, einmal genauer anzusehen. Ich hatte mich sofort auf den Weg gemacht, nachdem die Anstellungsdekrete ausgefertigt und das Gehalt bestimmt worden war. Nathan hatte mir einen Einführungsbrief an den Arzt des Schiffes — einen Dr. Zaverthal — mitgegeben und hinzugefügt, ich würde ihn an Bord finden. Er gab mir den Rat, ich möchte mich möglichst gut mit ihm stellen, denn der Arzt eines Schiffes, das häufig von Patienten lediglich aus Gesundheitsrückichten benutzt wird, sei eine sehr wichtige Persönlichkeit.

Sie werden finden, er ist ein sehr liebenswürdiger, entgegenkommender Herr, mit dem sich leben läßt, aber Sie tun gut, wenn Sie ihn in allem, was nicht die Fahrt betrifft, nach seinem freien Ermessen handeln lassen.“

So hatte Nathan gesprochen, als er mir den Brief einhändigte, und dann in pathetischem Tone hinzugefügt:

„Das gehört zu Ihrer Instruktion, vergessen Sie das nicht!“

(Fortsetzung folgt.)

Riga, 15. Aug. In den Kreisen Dmitrowsk und Bausk zerstört aufgehobene 22 Bezirks- kanzleien und vernichteten sämtliche Dokumente, darunter auch alle die Einberufung der Reservisten betreffenden Berichte, dann raubten sie Krongeld. Die Gouvernementsbehörde entfaltete sofort Militär, das die Unruhen niederkämpfen soll. Im Gouvernement Livland sind Ueberfälle auf Güter an der Tagesordnung, so in Segewold und Sittenberg. Baron Wolf Hingenberg erbat schnellst eine Eskadron Dragoner.

Odesa, 15. Aug. Streifende Arbeiter haben die Stadt Krenmentusch angezündet. Es wütet eine mächtige Feuersbrunst. Ein ganzes Stadtviertel ist bereits abgebrannt. Aus den benachbarten Städten sind Ertragsgüter mit Feuerwehren ent- sandt worden. In der Stadt sollen sich auf den Straßen die schrecklichsten Szenen abspielen.

Wilna, 15. Aug. In der Wohnung einer Frau ist eine Niederlage von Revolvern, Dolchen, Messern, Patronen und Proklamationen des ju- dischen Geheimvereins „Bund“ entdeckt worden. Mehrere Personen wurden verhaftet.

Deutscher Kriegerbundesstag.

Kiel, 14. Aug.

Nach am Vorabend stattgehabter Generalver- sammlung der Sterbefälle des Deutschen Krieger- bundes begannen hier gestern unter außerordent- lich zahlreicher Beteiligung die Beratungen des 31. Abgeordnetentages des Deutschen Kriegerbun- des. Den Vorsitz führt der General der Infan- terie z. D. von Spitz. Anwesend waren u. a. der Vertreter des Prinzen Heinrich, Komte-Admiral von Soltendörff-Kiel, der Oberpräsident der Pro- vinz Schleswig-Holstein, Geheimrat Freiherr von Wilmsdorf, als Vertreter der Regierung, Komte- Admiral Jeye als Vertreter der Militärbehörde und Oberbürgermeister Fuß-Kiel als Vertreter der Stadt. Auch die beiden Kriegervereine in den Kolonien Windhof und Sopotomund haben Vertreter entsandt. Im ganzen sind 366 Dele- gierte aus allen Teilen des Reiches erschienen, die 1436 630 Mitglieder vertreten.

Die Geschäftsergebnisse der Sterbefälle sind er- freulich. Der Zugang an Mitgliedern betrug im letzten Jahre allein 18 172. Die Kasse schließt ab mit einem Mitgliederbestande von 70 538 und mit einem Kassenbestande von 16 391 799,26 Mk. Der Geschäftsbericht wurde vom Bundesvorstand durch Prof. Dr. Westphal-Berlin erstattet.

Der Vorstand legte dem Abgeordnetentag eine Vorlage vor, die im wesentlichen folgendes ent- hält: Die Verwaltungsbeiträge für den Deutschen Kriegerbund werden von 2 auf 4 Bfg. pro Kopf und Jahr erhöht. Diese Erhöhung begründet der Vorstand damit, daß die Unterstützungstätigkeit für die Krieger-Witwen eingeschränkt werden müßte, wenn diese Erhöhung nicht durchgeführt werde. Der Geschäftsbericht wird genehmigt. Vom 1. Januar 1906 ab sollen folgende Bestimmungen in Kraft treten: 1. Von jedem Verein ist für jedes Mitglied 10 Bfg. Eintrittsgeld zu entrichten, von jedem Verband der korporativ dem Bunde beiträgt, 50 Mark. 2. Für jedes beitragspflichtige Mitglied sind jährlich 28 Bfg. zu entrichten. Landesver- bände, die die Unterstützung bedürftiger Kameraden oder Kameraden-Witwen selbst in die Hand nehmen wollen, zahlen nur 11 Bfg. Jahresbeitrag pro Mitglied. Unterstützungen können diesen Verbän- den von der Hauptkasse nur in Ausnahmefällen gewährt werden. Bezüglich der auch auf solche Not- unterstützungen noch, so brauchen sie nur 6 Bfg. Beitrag für jedes Mitglied zu entrichten. Diese Vor- schläge des Vorstandes wurden nach langer Debatte in namentlicher Abstimmung mit großer Mehrheit angenommen.

erner wurde auf Antrag des Vorstandes be- schlossen: „Der deutsche Kriegerbund wird das In- teresse der Verbände und Vereine des Bundes für die hohen Aufgaben des roten Kreuzes durch fort- währende Einwirkung auf seine Organe wachhal- ten. Er gibt aber zum Besten des roten Kreuzes seine bisherige Organisation des Sanitätskolon- nenwesens auf und überläßt es den Landes-Krie- gerverbänden, ihr Verhältnis zu ihren Landes- vereinen vom roten Kreuz, sowie die Einglieder- ung der Krieger-Sanitätskolonnen in die Or- ganisation der Landesvereine selbständig zu re- geln.“ — Beim Punkt „Presse des Verbandes“ wurde lebhaft darüber Abgabe geführt, daß das amtliche Blatt, die „Parole“, bei 1 1/2 Millionen Mitgliedern nur 28 000 Leser habe. Es wurde deshalb beschlossen, daß jeder Bundesverein ver- pflichtet sein soll, für je 50 Mitglieder die „Parole“ in mindestens einem Exemplar zu halten. — Be- züglich der unter dem Protektorat der Kaiserin stehenden Krieger-Waisenhäuser in Röhmbild (Mei- ningen), Cauth i. Schleif., Osnabrück und Wittlich werden auf Antrag des Vorstandes folgende Auf- nahmebedingungen angenommen: In erster Linie sind Vollwaisen zu berücksichtigen. Dann finden Halbwaisen, deren Mutter noch lebt, Aufnahme. Wenn die Mutter sich wieder verheiratet, können ihr die Kinder wiedergegeben werden. In Aus- nahmefällen können auch Halbwaisen, deren Vater noch lebt, Aufnahme finden. In dringenden Fällen, d. h. Bedürftigkeit, können auch Kinder, deren Eltern noch leben, aufgenommen werden. Die Kinder sollen nicht unter 6 und nicht über 12 Jahre alt sein. Hierzu lag ein Antrag Egelns vor, nur noch Simultan-Waisenhäuser zu errichten, nicht wie bisher, konfessionelle. Der Antrag er- liegte sich dadurch, daß in absehbarer Zeit überhaupt keine Waisenhäuser mehr errichtet werden. Damit war die Verhandlung beendet.

Von Nah und Fern.

Düsseldorf, 14. Aug. Auch hier sind die Baukumpen und Installateure in eine Lohnbewegung eingetreten. Sie haben der Zinnung und den Arbeitgebern neue Forderungen unterbreitet, die sie im Falle der Nichtbewilligung im Wege des Ausstandes durchzusetzen beab- sichtigen.

Köln, 15. Aug. Eine größere Lohnbewegung der Schreiner steht für Köln unmittelbar bevor. Gestern tagte hier eine von etwa 150 Holzarbeit- lern besuchte Versammlung. Es handelte sich um Erörterung der Frage, ob der jetzige Zeitpunkt ge- eignet erscheine für Einreichung der Lohn- und Affordtarife. Referent Seibert bemerkte, daß der Vorstand des deutschen Holzarbeiterverbandes die Situation für günstig erklärt habe. Bei dem Vor-

stand des christlichen Holzarbeiterverbandes habe man Entgegenkommen gefunden, jedoch in mehre- ren gemeinschaftlichen Sitzungen die Lohn- und Affordtarife ausgearbeitet werden konnten. Der christliche Verband habe darauf am Samstag Abend eine außerordentliche Versammlung einberufen, in der man gegen die Einreichung der Forderungen stimmte, weil man die jetzige Konjunktur für nicht geeignet halte. Die gestrige Versammlung brachte nunmehr folgende Beschlüsse zur Annahme: 1. Der jetzige Zeitpunkt ist der geeignetste für sofortige Einreichung der Forderungen. 2. Von heute ab sind alle Ueberstunden zu verweigern. 3. Neue Affordarbeiten dürfen nicht mehr übernommen werden und wo dies von den Meistern unbedingt verlangt wird, ist die Werkstatt zu meiden. 4. Die Streikleitung und die Vertrauensmänner werden mit den weiteren Schritten in dieser Angelegenheit betraut.

Kemagen, 14. Aug. Eine furchtbare Explo- sion erfolgte in einem Keller eines am Marktplatz gelegenen Hauses, in welchem sich eine Drogerie befindet. Ein Junge war beauftragt worden, einen Behälter mit 10 Liter Benzin aus dem Keller zu holen. Der Knabe kam zu Fall, der Be- hälter explodierte mit einem mächtigen Knall und das Benzin setzte sich in Brand. Der Junge erlitt so schwere Verletzungen, daß er ins Krankenhaus geschafft werden mußte. Der Eigentümer der Drogerie, welcher dem Jungen zu Hilfe eilen wollte, trug mehrere Brandwunden am Kopf und Händen davon. Durch energisches Eingreifen ge- lang es der Feuerwehr, weiteres Unheil zu ver- hüten.

Vonn, 14. Aug. Gestern Nachmittag wurde die Rad- und Farnisfabrik von Gebr. Vornefeld durch ein Großfeuer eingestürzt. Das Feuer fand an den aus Rad, Öl, Terpentin usw. be- stehenden Vorräten reiche Nahrung. Der beträch- tliche Schaden soll teilweise durch Versicherung ge- deckt sein.

Elberfeld, 15. Aug. Ein Liebesdrama spielte sich gestern Abend in den Waldungen hinter dem Zoologischen Garten ab. Der Koch Karl Meyer aus Essen gab auf die 18 Jahre alte Amanda Ort- mann aus Essen vier Revolverkugeln ab. Drei der- selben trafen das Mädchen in den Kopf. Die beiden hatten seit längerer Zeit ein Liebesverhältnis unter- halten und beschloßen gemeinsam in den Tod zu gehen. Das Mädchen wurde ins Krankenhaus ge- bracht, die Verletzungen sind nicht lebensgefährlich. Der Täter Meyer, der vorgezogen hatte, auf der schönen Erde zu bleiben, wurde verhaftet.

Solingen, 14. Aug. Mit einer Hartnäckigkeit sondergleichen sucht die Witwe Purder von hier den Tod. Vor einiger Zeit verjagte die lebens- überdüssige Frau, sich mit einem scharfen Beile den Schädel zu spalten. Schwerverletzt wurde sie ins Krankenhaus gebracht, wo sie jenseit wieder hergestellt wurde, daß sie vor kurzem entlassen werden konnte. Nachdem sie inzwischen sich zu erhol- gen verjagte, hierbei aber gestört wurde, mußte sie sich heute Salzwasser zu verschaffen, die sie abends trank. Vor Schmerzen sich windend, wurde sie auf- gefunden und in das Krankenhaus gebracht. Ob die an Schwermut leidende Frau auch diesmal wie- der mit dem Leben davonkommt, ist fraglich.

Solingen, 14. Aug. Auf dem von Tausen- den von Menschen besuchten Schützenplatz ereig- nete sich gestern Nachmittag eine Panik. Ein jo- genannter Kletterbaum, an dem allerhand Sachen zum Herunterholen hängen, geriet, als ihn ein kräftiger Burche erklimmte, und gleichzeitig auch von den Schützenbrüdern an dem am Baum be- festigten Strick gezogen wurde, derart in schwan- nende Bewegung, daß er umstürzte. Eine Wunde 6 Jahre alte Mädchen schwer am Kopfe getro- fen. Der oben am Baum hängende Burche rettete sich durch einen kühnen Sprung in die Zuschauer- menge. Es dauerte einige Zeit, bis sich die Er- regung, die sich der Festbesucher bemächtigte, ge- legt hatte.

Weiden, 14. Aug. Ein interessanter Fund ist laut „Mh. und R.-Ztg.“ bei dem Ausbaggern eines Brunnens für die Raimauer des neuen Hafeneinfahrtskanals gemacht worden: der obere Teil eines alten römischen Tongefäßes (Urne), woran noch deutlich der Senkelanstrich zu erkennen ist. (Urnenfunde sind bekanntlich in der Nähe der Fundstelle vom „Jupiter“ aus dem alten Rheinbett herausgebeigert.) Der noch auf erhaltene Rand der Urne, unter dem Namen Tülle bekannt, ist von weißgelber Farbe und fast 10 Meter tief im Kies. Merkwürdig ist eine Steinplatte, die ebenfalls beim Ausbaggern in den neuen Hafenanlagen aus Tageslicht kam, eine schwarze, tellergroße Scheibe, die in der Mitte ein rundes Loch hat. Der Stein hat Ähnlichkeit mit Schiefer, ist aber hart und blättert nicht ab wie dieser. Daß in dem Kies- material Muscheln und Knochenreste gefunden wer- den, sei bei dieser Gelegenheit auch erwähnt; auf- fallend ist die Menge der gefundenen uralten Eisenstämmen, von denen neuerdings solche vor- kommen, die in zwei Hälften gespalten, und solche, die von Menschenhand fangig zugeschnitten sind.

Gelsenkirchen, 14. Aug. In einer Nüchtern- ung in Gladbeck wurde der Schneidgeräthe Dreimann von Weiterholt tot aufgefunden.

Wattenstein, 15. Aug. Heute Nachmittag gegen 2 Uhr entgleiste auf dem Bergisch-Märki- schen Bahnhof hier der Schlafwagen des Köln- Berliner D-Zuges. Der aus dem Gleise geratene Wagen wurde bei einer Fahrgeschwindigkeit von 60 Kilometern etwa 150 Meter weit mitgeschleift, ehe der Zug zum Stehen gebracht werden konnte. Personen sind bei dem Unfall nicht verletzt worden. Der Zug hatte 20 Minuten Aufenthalt. Die Ur- sache der Entgleisung ist noch unbekannt.

Osnabrück, 14. Aug. Ein schwerer Ver- brecher namens Veyher, der wegen zahlreicher schwerer Einbrüche u. a. aus Kiel und Saarbrücken verfolgt und hier verhaftet wurde, ist jetzt hier entflohen.

Osnabrück, 15. Aug. Die Frage der Senkung der Georgsbrücke hat eine befriedigende Lösung gefunden, indem die unternehmende Firma alle Kosten auf sich nimmt und sofort an den Bau einer völlig einwandfreien Brücke geht.

Frankfurt, 15. Aug. Zwischen Helmstedt- Süpplingen explodierte gestern der Benzinbehälter eines Kraftwagens. Die drei Insassen sind schwer verletzt worden.

Janau, 15. Aug. Der Geh. Regierungsrat Dr. Konrad Duden, Direktor des Gymnasiums in Hersfeld, tritt im Oktober in den Ruhestand. Duden ist Rheinländer. Er hat sich durch Studien auf dem Gebiete der deutschen Sprachlehre und

Rechtschreibung ausgezeichnet und ist in den wei- testen Kreisen als der Verfasser des Orthographi- schen Wörterbuchs bekannt.

Kaiserslautern, 15. Aug. Bei der gestrigen Kirchweih in Hochpeter erstach nach einem kurzen Wortwechsel der 55jährige Heinrich Schleicher seinen 25jährigen Sohn Peter mit einem Tranchier- messer. Der Stich traf das Herz. Der junge Mann war sofort tot.

Frier, 15. Aug. Der Büchsenmacher Reichstein sollte als Sachverständiger im Landgericht ein be- schlagnahmes Gewehr entladen. Die Waffe ging frühzeitig los und die Ladung flog Reichstein durch den Kopf. Reichstein war sofort tot.

Vom Hunsrück, 14. Aug. In Sommersweiler brannte das Anwesen eines Adlers nieder. Aus Verzweiflung über den Verlust ging derselbe in den Wald und schnitt sich die Kehle durch.

Brechenheim b. Kreuznach, 14. Aug. Eine unerhörte Tat ist in der Nacht zum Montag auf dem hiesigen Friedhofe vollbracht worden. Von 67 Grabstellen wurden Grabsteine, Kreuze und Inschriften zertrümmert, beschädigt oder umge- worfen, Wälle ausgerissen, Kränze auf die Erde geworfen und sonstiger Unfug verübt.

Kreuznach, 14. Aug. Der seit 14 Jahren beim städtischen Gas- und Wasserwerk tätige Kassierer Franz Klose war vor einer Woche unter Mitnahme der Tageseinnahme im Betrage von über 2000 Mk. flüchtig geworden. Am Tage vorher war der Ver- dacht gegen ihn erhoben worden, daß er einem Kunden des Wasserwerks mehr abgefordert habe, als nach dem Wassermesser richtig war. Jetzt ist er zurückgekehrt und hat sich freiwillig gestellt, nachdem er zuvor aus Mex. seiner früheren Gar- nison, an einen Buchhalter des Werks die Summe von über 3600 Mark gekantet hatte. Nach einem Verhör wurde Klose in Haft genommen. — Ein Zug der Kreis Kreuznach Kleinbahn erlitt am Sonntag Nachmittag an dem Chausseebügelgang zwischen Widesheim und Weinsheim ein vierjähr. Mädchen und tötete es.

Strasbourg i. El., 15. Aug. Vier kroatische Arbeiter, die am Tunnelbau Teterden-Hargarden beschäftigt waren, überfielen den Zahlmeister und den Ingenieur und verletzten beide durch Messer- stiche und Revolververwundungen. Der Zahlmeister ist bald darauf gestorben. Den Wunden fielen 15 000 Mark in die Hände, mit denen sie entkom- men sind. — Der Schaden des letzten Unwetters an den Feldfrüchten im Bezirke Rehl wird auf 900 000 Mark geschätzt.

Reh, 14. Aug. Zwecks Errichtung eines neuen Kriegsschulgebäudes wird im Auftrage des Militär- fiskus in der Vorstadt von Reh, Ban-St. Martin, Geländekäufe in Höhe von 300 000 Mark ge- macht worden.

Frankfurt a. M., 15. Aug. Durch große Re- lauscherbe ist die beste Weinerte Rheinheffens ge- fährdet. Zehn Sachverständige begaben sich nach dem heimgekehrten Revier.

Aus Aurfessen, 14. Aug. In dem ausgedehnten Gärtnereien des Klosters Saina bei Franken- berg — bekanntlich Landeshospital für unheilbar erkrankte Geistesranke, Wöbinnige u. i. w. — entfiel gestern Nachmittag unter den umherpa- zierenden Vögeln Streich, der schließlich in eine wilde Schlägerei ausartete, wobei ein sechsund- zwanzigjähriger Geistesranke aus Borken, der schon einige Jahre in der Anstalt weilte, totgeschla- gen wurde.

Gosdorf, 14. Aug. In schwerer Verletzung wurde in einem Chausseegraben ein 19jähr. Sandwerkbursche aufgefunden, der angeblich von sechs anderen Handwerkburschen überfallen und mißhandelt worden zu sein. Ein Feldhüter leistete dem Verwundeten die erste Hilfe, während zwei Radfahrer aus Köln die Verfolgung der Täter auf- nahmen. In Mannsfeld wurden die sechs Bur- schen gestellt, von der Polizei verhaftet und abge- führt.

Launenburg, 14. Aug. Mit durchschnittenem Hals als Leiche aufgefunden wurde hier von der Kriminalpolizei unter dem Fußboden der Steuer- mannskajüte des Schleppdampfers 2 der Vereinig- ten deutsch-österreichischen Schiffsahrts-Gesellschaft ein fleckig verpacktes Mädchen, das dieser Tage bei Magdeburg an Bord des Schiffes genom- men war. Der Kapitän sowie der Steuermann des Schleppers wurden verhaftet.

Kottbus, 14. Aug. Ein gemein- same Denkmal will die Eisenbahnverwaltung den vier Eisenbahnbeamten Lokomotivführer Krug und Seidel, Lokomotivbeizer Walter und Fröje, die bei dem Spremberger Eisenbahnunglück ihr Leben einbüßten, auf dem Friedhof in Kottbus errichten lassen. Die vier Beamten wurden dort in einem gemeinsamen Grabe beigesetzt.

Wilmshaven, 15. Aug. Zwei Engländer, die mit einer Segeljacht hier weilten, wurden gestern, nachdem sie den Hafen schon wieder ver- lassen hatten, durch ein Torpedoboot zurückgehol- t, und verhaftet, da sie durch ihr Photographieren den Verdacht der Spionage erweckten.

London, 14. Aug. Ein mysteriöser Un- glücksfall hat sich gestern Morgen in den allerersten Morgenstunden in Blackpool ereignet, wo ein Wärter im Löwenkäfig der dortigen We- nagerie buchstäblich zerfleischt wurde. In dem be- treffenden Käfig befanden sich zwei Löwinnen, und als am Morgen bei Tagesgrauen ein anderer Wärter den Käfig passierte, sah er in demselben die halbverfressene Leiche seines Kameraden lie- gen. Beide Löwinnen waren krank und daher in diesen besonderen Käfig gebracht worden, der als eine Art Lazarett für erkrankte Tiere der We- nagerie gebraucht wird. Ein Wärter will gesehen haben, daß der von den Löwinnen zerfleichte Mann am frühen Morgen mit einem fremden Mann in der Richtung auf den Käfig zu ging, und daß der Fremde nach einiger Zeit allein wieder davon ging. Als man mit eisernen Stangen ver- suchte, die beiden Löwinnen von ihrer Beute zu entfernen, leisteten dieselben zuerst entschiedenen Widerstand, schließlich gelang es aber doch, sie in den nächsten Käfig zu stoßen und die furchterlich entstellte Leiche des unglücklichen Mannes heraus- zuholen. Man holte die Polizei und einen Arzt herbei, der feststellte, daß der Mann bereits meh- rere Stunden tot gewesen war. Man nimmt vor- läufig an, daß der Wärter in den Käfig fiel und daß die Tiere sich auf ihn stürzten, ehe es ihm gelang, sich wieder zu erheben. Vielleicht wird man weitere Anhaltspunkte erhalten, wenn man erfährt, wer der Mann gewesen ist, der den Ver- unglückten an dem verhängnisvollen Morgen be- gleitete.

New-York, 15. Aug. Der Gewitter- sturm am Samstag hatte mehrere Todesfälle u. zahlreiche Verletzungen zur Folge. Ein Straßen- bahnwagen wurde vom Blitze getroffen, infolge der hierdurch entstandenen Panik wurden 9 Per- sonen schwer verletzt.

Victoria (Britisch Columbia), 15. Aug. Bei Spences Bridge an der Canadian-Pacific-Eisen- bahn ereignete sich ein Erdbeben. Ungefähr 30 Personen, meistens Indianer, wurden getötet. Der Thompsonfluß ist durch Erdmassen vollständig gesperrt, jedoch das Wasser sich staut und die Eisen- bahn überschwemmt.

Lokales.

Neuß, 16. August.

Δ Vom Wetter. Höchste Temperatur am gestrigen Tage 21 Grad über Null, niedrigste in vergangener Nacht 12 Grad über Null, heute Morgen 9 Uhr 13 Grad über Null. Barometer 21, Millimeter gefallen. Wind nördlich. Heute Morgen trübe, bedeckter Himmel, regenschön.

Δ Zum Oberpräsidenten der Rheinprovinz ist, wie die „Kölnische Zeitung“ zuver- lässig erfährt, der Kammerherr Frei- herr von Schorlemer-Lieser, außer- gehen.

Herr von Schorlemer ist in Neuß noch aus seiner früheren Wirksamkeit als Landrat des Kreises wohl bekannt. Dr. Freiherr Clemens von Schorlemer, königlicher Kammerherr auf Schloß Vieser bei Vornfelde, ist geboren am 29. September 1856 auf Schloß Alst im Landkreise Münster als Sohn des Parlamentarier Freiherrn von Schorlemer- Alst. Nach Abschluß seiner juristischen Stu- dien, war Dr. von Schorlemer in verschiedenen Stellen als Gerichts- und Regierungsassessor tätig, bis ihn im Jahre 1888 nach dem Rücktritt des Landrats von Heinsberg, die Verwaltung des Kreises Neuß anvertraut wurde. Nach einer etwa zehnjährigen Tätigkeit in diesem Kreise, wurde Herr von Schorlemer 1896 zum Ober-Präsidenten ernannt und dem Oberpräsidium zu Breslau über- wiesen. Nach zweijähriger Tätigkeit in diesem Amte schied Herr von Schorlemer aus dem Staats- dienste aus, um sich ganz der Verwaltung seiner Güter zu widmen. Herr v. Schorlemer erwarb sich große Verdienste um die Hebung der Landwirt- schaft der Rheinprovinz. Seit Errichtung der Rhein- ländischen Landwirtschaftskammer stand er an der Spitze derselben. Als Mitglied des preussischen Herrenhauses, und als Vertreter des Kreises Vorn- feld seit 1900 im rhein. Provinziallandtag, in dem er zur Zeit stellvertretender Vorsitzender ist, hat Herr von Schorlemer in fruchtbarer Weise gewirkt. Herr von Schorlemer erfreut sich der größten Sympathieen der Rheinprovinz.

Δ Seine Majestät der König von Sachsen hat dem früheren Kaufmann Herrn Robert V. i. e. r in Würdigung des Ritterkreuz zweiter Klasse des Allerhöchstdienstes verliehen. Der Orden wurde dem p. V. i. e. r durch Herrn Bürgermeister Rothbach heute ausgeteilt.

Δ Kaufmännischer Verein. Am Montag Abend erreichte der Unterrichtsfiskus in der Stenographie, System „Stolze-Schrey“, in der Kreuzschule sein Ende. Von 15 Schülern brachten es Zweidrittel der Kursteilnehmer zu einer recht ansehnlichen Fertigkeit sowohl im Korrekt- wie auch im Schnell- schreiben (ca. 50 Silben pro Minute). Nach der Prüfung hielt der Vorsitzende des Kaufmännischen Vereins, Herr Stadtverordneter Hubert Hoffmann eine herzliche Ansprache an die Schüler, welche er zur weiteren ernstlichen Fortbildung in der für den jungen Kaufmann überaus nützlichen Stenographie anspornte und gab seiner Freude Ausdruck über den sichtbar guten Erfolg, welchen der Unterrichts- leiter Herr Willy Hoffmann durch seine sichere, praktische Unterrichtsmethode erzielte. Der Kur- susleiter dankte seinem Herrn Vorredner und schloß den Unterricht mit dem Wunsch, die Teilnehmer möchten fest zur Stenographie und treu zum Kaufmännischen Vereine halten.

Δ Das Deutsche Zentral-Komitee zur Errich- tung von Heilstätten für Lungentranke veranstaltet in diesem Jahre eine Geld-Lotterie, um die für die Zwecke seiner Vereinstätigkeit erforderlichen Mit- tel zu erlangen. Der Vertrieb der Lose ist durch Allerhöchsten Erlaß den königlichen Lotterie-Ein- nehmern übertragen, welche auch, wie uns mitge- teilt wird, die Gesamtzahl der Lose fest übernom- men haben und die Gewinne seiner Zeit bar ohne Abzug zahlen werden.

Δ Aufgehende Krankheiten. In der Woche vom 31. Juli bis 6. August dieses Jahres wurde im Kreise Neuß ein Fall von Scharlach gemeldet. Von den zur Zeit in Kaarst gemeldeten 37 Mafenfälle sind noch 6 vorhanden.

Δ Seltenere Pflanzen in der Rhein- provinz. Vom Naturhistorischen Verein für die preussischen Rheinlande und Westfalen ist soeben unter dem Titel: Bericht über die Vorarbeiten zur Herausgabe eines floristischen Werkes für die Rheinprovinz von Walt. Voigt und Ferd. Wirtgen, Bonn, in Kommission bei Friedr. Cohen, ein Schriftchen erschienen, das die Aufmerksamkeit weiterer Kreise auf die Bestrebungen zum Schutze einheimischer seltener Pflanzen, in erster Linie seltener und bemerkenswerter Bäume und Sträucher lenken soll und die Aufforderung enthält, Nach- richten an den Vorstand oder einen der beiden Be- arbeiteten des Werkes, Herrn Oberlehrer Geisen- heimer in Kreuznach und Herrn Apotheker Wirtgen in Bonn einzufenden.

Bermischtes.

Δ Das Herz des Radfahrers. Der Fahrspott hat seine Domäne ausgangs immer in Frankreich gehabt, und daraus ist es auch erklär- lich, daß dort die frühesten medizinischen Unter- suchungen über seinen Einfluß auf den Körper angestellt worden sind. Das trifft auch auf das Radfahren zu, mit dessen schädlichen Wirkungen sich die deutsche Wissenschaft später zu beschäftigen angefangen hat als die französische. Da das Rad auch für das Militär eine große Bedeutung er- langt hat, so war es ganz gerechtfertigt, daß ein Militärarzt der erste war, der auf die etwaigen gesundheitlichen Schädigungen, namentlich des Herzens, durch das Radfahren hinwies, und jetzt hat wieder ein Militärarzt, Dr. Meyer, in der „Mündener Medizinischen Wochenschrift“ eine gründliche Untersuchung über denselben Gegen-

stand v nicht n kleinen befonde den, herdarig den En der für (9) Kilo für mit schmelles Kilogram rer vor daß let wenn e 20 026 mittlere in 4 M Der Mi an Be aber die stell je Der Mo digkeit der Fuß lehterer 66 000 fahrer gar nicht Kraftber Ueberan ruhige Str beitsleij erste V gerung fahrt i wieder W nach der Mi allerding reifen für Kilometer 200 Kil mit neu quenz in Fahrer sind jedes 200 bis sich das Ruhe p von Sch steht es Lebensa tum bef Radfahr muß.

* E i ist der Geistlich hat. D fekten V vorläufig lichen U ersten I 1903 ge trockdem war, an Grad er Schmelz periment tigt, son außer ei tische W lassen. phor au Fläche j er auch Ein 12 fletfor d teten St auf der Das Ga fabe Sp ein von gefeigt ur Auch kan beliebig Strahlen fongentri Brennpu Mittelpu Tonne g Die Ven von Pa besten E her nicht lungen in erzielt w Luft verf Erfinder Apparat er durch den Betr können h

Alka

gegen hohe feste Bezug deutscher Aktien-Gesellschaften Angebots die Annon Schürmann

Kra

Reifestell repräsentat

Gesf. L 105 an d

Ga

35 Jahre al in allen Gemüße zu sowie landb sehr tüchtig Stellung. Ge später. Ge 100 an die

Konkursverfahren.

Ueber das Vermögen des Wagenbauers Jakob Jaeger zu Neuf, Marienstr. 5, wird heute am 14. August 1905, vormittags 11 1/2 Uhr, das Konkursverfahren eröffnet.

Der Rechtsanwalt Justizrat Gremer zu Neuf wird zum Konkursverwalter ernannt.

Konkursforderungen sind bis zum 2. September 1905 bei dem Gerichte anzumelden.

Es wird zur Beschlussfassung über die Beibehaltung des ernannten oder die Wahl eines anderen Verwalters, sowie über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und eintretenden Falls über die in § 132 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände, auf

den 12. September 1905, nachmittags 4 Uhr, und zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf den 12. September 1905, nachmittags 4 Uhr, vor dem unterzeichneten Gerichte — Saal 13 — Termin anberaumt.

Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, wird aufgegeben, nichts an den Gemeinschuldner zu veräußern oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Besitze der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgesonderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum 2. September 1905 Anzeige zu machen. (6138)

Königliches Amtsgericht in Neuf.

Bekanntmachung.

Die Inspektion der Infanterieschulen hat für die diesjährige Vertheilung noch Bedarf an jungen Leuten zwischen 17 und 20 Jahren, welche bei Unteroffizierschulen freiwillig eintreten wollen.

Das unterzeichnete Bezirkskommando nimmt Meldungen dieser Freiwilligen entgegen. Dieselben haben bei ihrer persönlichen Meldung folgende Papiere vorzulegen:

- a) einen von dem Zivilvorstand der Ersatzkommission ihres Aushebungsbezirks ausgestellten Meldeschein,
- b) den Konfirmationschein bezw. einen Ausweis über den Empfang der ersten Kommunion,
- c) etwa vorhandene Schulzeugnisse,
- d) eine amtliche Bescheinigung über die bisherige Beschäftigungsweise, über früher überstandene Krankheiten und etwaige erbliche Belastung.

Außerdem werden für die Unteroffizierschulen solche junge Leute, die bis zum 15. Oktober d. J. 16 Jahre alt werden, körperlich gut entwickelt sind und eine gute Schulbildung besitzen, vorzugsweise zur Einstellung am 17. Okt. 1905 Berücksichtigung finden.

Bei der persönlichen Meldung sind folgende Papiere vorzulegen:

- a) ein Geburtschein,
- b) der Konfirmationschein oder ein Ausweis über den Empfang der ersten Kommunion,
- c) ein Unbescholtenheitszeugnis der Polizeibehörde,
- d) etwa vorhandene Schulzeugnisse,
- e) eine amtliche Bescheinigung über die bisherige Beschäftigungsweise, über früher überstandene Krankheiten und etwaige erbliche Belastung.

Neuf, den 9. August 1905.
Königl. Bezirkskommando.
von Langsdorff,
Oberstleutnant i. D. und Bezirkskommandeur.

Vor Eintreffen der Herbst- und Winterwaren, stelle ich für

kurze Zeit

eine Anzahl Stoffe, welche sich der ungünstigen Masse und der wechselnden Mode wegen nicht mehr für mein Geschäft eignen,

ganz bedeutend unter Preis

zum Verkauf.

Für jeden, der Bedarf in Paletot-, Anzug- und Hosenstoffen hat, ist hier eine günstige Gelegenheit geboten, vorteilhaft zu kaufen.

Aus dieser Partie gekaufte Stoffe werden in meinem Geschäft zu Kleidungsstücken nicht verarbeitet.

Fritz Eisel,

Tuchhandlung und moderne Herrenschneiderei.

Das Kasino Alpen braucht für die Monate September inkl. Mai 1906:

400 bis 600 Ctr. Leinmehl per Monat, 300 Ctr. Baumwollsaatmehl per Monat.

Das Kasino bittet diesbezügliche Offerten bis zum 20. August einzureichen. (6019)

Düsseldorfer Bürgerbräu

feinstes Exportbier der Aktien-Gesellschaft Schwabenbräu.

Prämiert mit der Preussischen Staatsmedaille 1902.

In Flaschen und Siphons zu beziehen durch:

Jean Busch, Neuf, Niederstraße 41-43.



Farben! Lacke! Pinsel!

Empfehle sämtliche Sorten Farben, trocken und fertig zum Anstreichen in Öl gerieben.

Copallad, Asphaltlack, Hülllack, Fußbodenlack in diversen Nuancen per 1/2 kg Dose Mk. 1.50. Bestes Terpentinöl, Bronzen etc.

Alle Sorten Pinsel, Weißquaste in Ia. Qualitäten. Prima gekochtes Leinöl per Ltr. 45 Pfg., bei 10 Ltr. per Ltr. 40 Pfg.

Großes Lager in Gyps, Kreide, Cement.

Billigste Bezugsquelle am Platze

für Material-, Farb- und Kolonialwaren in bekannt nur besten Qualitäten. (5400)

Bei Einkauf im Betrage von 25 Mk. 60 Pfg. Rabatt.

Cölner Warenhaus (Inh. J. Güls)

Büchel Nr. 10, Neuss, Büchel Nr. 10.

Vorteilhafte Gelegenheit!

Die aus dem

Konkurs Gebr. Bauer, Düsseldorf, Kölnstr. 16, übernommen [4491]

Möbel, Teppiche, Dekorationen und andere Waren

werden, um die Lager zu räumen, zu jedem annehmbaren Preise verkauft. Es handelt sich durchweg um beste gediegene Arbeiten eigener Fabrikation. Die Fabrikation ist nicht unterbrochen und werden Neuauferfertigungen und Ergänzungen in gewohnter Weise ausgeführt.

Familien-Nachrichten.

Geboren: Dr. Hugo Grünthal in Köln i. R. — Dr. Theodor Commer in Düsseldorf, Stommeln 1 M.

Verlobt: Frä. Martha Hüllstrang mit Fr. Richard Viefeld, Düsseldorf und Wäpde in Weßfalen. — Fr. Maria Dibel mit Fr. Willi Winkelmann, Köln-Lindenthal u. Rodentfchen. — Fr. Maria Ziegenhagen mit Fr. Joseph Zoller, Aachen und Köln.

Bestattet: Dr. Reinhold Hermann mit Fr. Luise Döbber, Aachen. — Dr. Dr. jur. Franz von Schönebeck mit Fr. Agnes Döbber, Groß-Bichterfelde und Tübingen. — Fr. Wilhelm Knipping mit Fr. Elisabeth Bachhoe, Walfelde und Holfhausen (Weßfalen).

Bestorben: Dr. Max Roemig, 48 J., Köln. — Dr. Josef Melcop, 52 J., Dinslaken.

Alle Neuheiten in

Spazierstöcken

in großer Auswahl.

Pfeifen- und Stockfabrik

Frz. Pfeiffner, Neuf, Niederstraße 23.

Farben Farben

alle Sorten fertig gerieben zum sofortigen Gebrauch.

Gekochtes holl. Leinöl, Bernsteinlack mit und ohne Farbe für Fußböden, Fußbodenlack, Bohnwachs, Firnisse, Lacke, Weißquaste, Pinsel, Bronzen, Bronze-tinktur.

Erd- und Altschwarz, sowie alle übrigen Material-, Farb- und Kolonial-Waren empfiehlt billigst

A. G. Scharff. (6133)

Zum Einmachen

empfehle: [5811]

Salicyl-Wein- und Kräuteressig,

familiäre Gewürze, garantiert rein,

Pergamentpapiere, ferner

Rum, Arrac und Franzbranntwein.

J. Derstappen,

Neuf, Niederstraße 85.

Wer erteilt gründlichen Unterricht in Trompete? Off. unter M C 100 an die Exped. d. Ztg. (6130)

Unlauterer Wettbewerb

ist es, wenn dem Publikum statt des echten

Hubert Ullrichschen Kräuterweins

Nachahmungsprodukte ähnlichen Namens mit der Erklärung angepriesen werden, daß seit 1. Januar 1904, mit Inkrafttreten des Bundesratsbeschlusses, der

Hubert Ullrichsche Kräuterwein

nicht mehr in den Apotheken verkauft werden dürfe. Etwas derartige Ausstellungen seitens der Konkurrenz erkläre ich für unannehmlich und bitte mir die Urheber derselben unverzüglich nachhaft zu machen, damit ich dieselben ev. gerichtlich verfolgen kann. [5288]

Vielmehr erkläre ich hiermit ausdrücklich, daß ich meinen:

Hubert Ullrichschen Kräuterwein

(kein Geheimmittel)

— seine Bestandteile sind: Malaga-Wein 450,0, Weinspirit 100,0, Glycerin 100,0, Rotwein 240,0, Eberchenkraut 150,0, Kirschkorn 320,0, Fenchel, Anis, Delenwurzel, amer. Kirschkorn, Enzianwurzel, Kalmuswurzel à 10,0 — nach wie vor fabrikmäßig und im Großen herstellt und denselben in den Apotheken Deutschlands und des Auslandes zum Verkauf bringen lasse.

Hubert Ullrichscher Kräuterwein

ist also nach wie vor in Flaschen à Mk. 1.25 und Mk. 1.75 in den Apotheken Deutschlands zu haben; in den Apotheken der Schweiz, Frankreichs, Belgiens, Luxemburgs u. s. w. in Flaschen à Frs. 2.50 und Frs. 3.50; in den Apotheken Oesterreich-Ungarns in Flaschen à Kr. 3.— und Kr. 4.—; in den Apotheken Hollands in Flaschen à Fl. 1.50 und Fl. 2.— u. s. w.

Das Publikum sei vor Nachahmungen gewarnt und verlange in den Apotheken ausdrücklich den

echten

Hubert Ullrichschen Kräuterwein.

Hubert Ullrich, Leipzig.

Nordseebad „Der Führer durch die Nordseeinsel Langeoog“ gibt Auskunft über alle Verhältnisse dieses schönsten Nordseebades (Wasserweg nur 45 Min.), wird gratis a. fr. vers. d. Director Friedrich Becker in Emsa.

Lustkurort Hoch-Barmen,

Pension Büchsenhüh, Barmen-Tollern, 300 Mtr. hoch, rings von Tannenwäldern umgeben, 1 Min. von d. elektr. Zehnradbahn und Ausgangspunkt ins berg. Land und dessen Sehenswürdigkeiten, z. B. Münstener Brücke, Schloß Burg und div. Talsperren etc. etc. [3400]

Civile Preise.

Tapeten, Lincrusta, Linoleum

in bekannt größter Auswahl, sowie 2004

Verglasungen

jeder Art liefert zu anerkannt realen und billigsten Preisen

Frz. Oidtman Wwe.

(Inh.: Phil. Oidtman).

Neuss,

Münsterstraße 13/15. Telefon 272.

Besten Schutz gegen die Fliegenplage! Unverwundlich für Metzger, Bäcker, Wirte etc.

Zimmer-Ventilatoren

(Patent Bergmann) [4178]

für elektrischen Antrieb in jeder Leistung und Preislage.

Ernst & F. Wiebel.

Büchel 24. Telefon 250.

Alle Verglasungen jeder Art

werden billigst und reell ausgeführt von

F. W. Riep,

Büttgerstraße 1, Neuf a. Rh., Telefon 279.

Tapeten-, Glas- und Farbwarenhandlung

Linoleum, Lincrusta, Wachstuche etc.

en gros en detail

Größtes Glaslager am Platze.

Gute Glas-Diamanten von Mk. 2,50 und höher.

Apollotheater, Düsseldorf.

Direktion J. Glück.

Vom 1. bis inkl. 30. Aug. 1905

Ensemble-Gastspiel des Hamburger

Neuen Operetten-Theaters.

Direktion Max Monti.

Hamm.

Hecker's 5152

Garten-Restaurant.

Beliebtester Ausflugsort direkt am Rhein gelegen.

Prachtvoller Garten

Kalte und warme Küche zu jeder Tageszeit.

Abendplatten der Saison entsprechend.

|| Keine bestrenommierten Firmen. ||

Besitzer Otto Reinartz.

Neue bewährte

Haarwuchstinktur,

(kein Fett, welches das Eindringen der wirksamen Bestandteile in die Haut erschwert), nach eigenem erprobten Verfahren hergestellt, sichert bei rationeller Behandlung dichten Haarwuchs. 1/2 Fl. Mk. 3.50.

— Viele Anerkennungen. —

Kosmet. Laboratorium Wipperling, (6033)

Düsseldorf, Friedrichstr. 73.

Fensterleder und Fensterchwämme

in großer Auswahl empfiehlt billigst (6134)

A. G. Scharff.

Zigarrengeschäft

in sehr belebter Straße Düsseldorf unter günstigen Bedingungen sofort zu verkaufen. Gefl. Offerten unter 641 befördert die Expedition. [6143]

Kaufmännischer Verein.

Deute Vereinsabend bei Willy. [3432]

Der Vorstand.

Neusser

Krieger-Verein.

Die hiesigen militärischen Vereine werden hiermit zu einer

Besprechung

über die Teilnahme an der Kaiserparade bei Ulm

zu Sonntag, den 20. d. M.,

vormittags 11 1/2 Uhr, im Saale des Herrn Vincenz Müller freudl. eingeladen.

Mit kameradschaftl. Gruß! (6141) Der Vorstand.

Prima trockene

Winterhinken

zu haben bei

Eduard Gelondemans, (6149) Münsterplatz 17.

Dochseine fette

Wanzerkäse

3 Stück 10 Pfg.

per Kiste 100 Stück Mk. 2.50 empfiehlt (6146)

Franz Wald Nachf., Greifelderstr. 51. Telefon 286.

Rheinisches

Technikum Bingen

Maschinenbau und Elektrotechnik, Abt. I. Ingenieure, Techniker u. Werkmeister. Chauffeurkurse Progr. frei.

Uhrmedaillon (Pestschaft) Monogramm P R verloren. Gegen Belohnung abzugeben. Roßellen, Canalstraße.

Damen

Seide für Blusen und Kleider ca. 300 verschiedene Qualitäten und Muster. 5971

Nur Neuheiten und la. Qualität kauft man fast zu Fabrikpreisen bei A. Thewald, Neufstraße 8.